

Beantwortung Postulat der SP Fraktion, Marcial Darnuzer betreffend „Elterntaxi – die Situation ist am ausarten“

1. Ausgangslage

Am 3. Februar 2020 hat der Einwohnerrat das Postulat überwiesen.

Es gibt an den Prattler Schulhäusern und Kindergärten zahlreiche Elterntaxis. Vor allem vor Schulbeginn am Morgen und nach dem Mittag stellen diese Fahrzeuge ein grosses Sicherheitsrisiko für Schülerinnen und Schüler dar. Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, ist es nicht bewusst, dass sie diejenigen Kinder, die zu Fuss in die Schule gehen, massiv gefährden. Oft wird unmittelbar vor oder sogar auf dem Fussgängerstreifen angehalten, um die eigenen Kinder aussteigen zu lassen. Spektakuläre Wendemanöver stellen für den Fussgänger und Schüler ebenfalls eine grosse Gefahr dar.

Besonders gefährlich ist es, wenn Eltern auf der gegenüberliegenden Strassenseite, oft direkt vor dem Schulhauseingang, anhalten, um ihre Kinder abzuholen. Vor allem die jüngeren Schüler rennen ohne zu schauen aus dem Schulhaus direkt auf das Auto ihrer Eltern zu.

Von der Schulleitung und den Lehrpersonen wird an Elternabenden und in Infos immer wieder auf diese Gefahr hingewiesen.

Mit diesem Postulat fordere ich den Gemeinderat auf zur Eindämmung der Elterntaxis und zur Erhöhung der Sicherheit der Schulkinder. Die Eltern noch verstärkt öffentlich über die Risiken und Nachteile der Elterntaxis zu informieren. Zu Beginn eines neuen Schuljahres sowie sporadisch während dem ganzen Schuljahr die Präsenz durch die Verkehrspolizei zu erhöhen. Diese soll aufklärend, ermahmend und bei gesetzeswidrigem Anhalten auch büssend auf die Elterntaxis Einfluss nehmen.

Zusätzlich bitte ich den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten ob:

- ob es möglich ist, ein zeitlich beschränktes anhalte Verbot, vor den Schulhäusern und Kindergärten, wie es in anderen Gemeinden bereits üblich ist, zu veranlassen?

2. Erwägungen

Elterntaxis stellen in der Tat ein hohes Risiko für die Schulkinder dar. Aus diesem Grunde beschäftigt sich die Sicherheitskommission zusammen mit der Abteilung Dienste/Sicherheit seit Jahren mit diesem Thema. Verschiedene Massnahmen konnten festgelegt und umgesetzt werden. So wurde in Zusammenarbeit mit dem VCS eine umfassende Überprüfung der

Schulwegsicherheit, inklusive einer Informationskampagne der Eltern, der Schulkinder und Lehrer betreffend Elterntaxi durchgeführt. Eng arbeiten auch die Kantonspolizei, die Gemeindepolizei und die Schulleitung in der Prävention zusammen. So werden die Eltern an den Elternabenden auf die Gefahren der Elterntaxis hingewiesen. Mittels Abgabe von Broschüren des VCS und einem Flyer, welcher in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei entworfen wurde, werden die Eltern und Schulkinder auf die Gefahren hingewiesen und aufgefordert, den Taxidienst zu unterlassen und zu Fuss zur Schule zu gehen. Die Polizei, unser privater Sicherheitsdienst FirstChoice, sowie die Schulleitung gehen aktiv auf die ElterntaxifahrerInnen zu und weisen so zusätzlich auf die Gefahren hin. Personen, die in einem Halteverbot anhalten, werden entsprechend gebüsst. Leider muss man aber feststellen, dass die Eltern den „Fehler“ nicht bei sich selbst sehen, sondern diesen bei anderen Eltern suchen.

Die Kontrollen durch die Polizei, die Abgabe von Informationsmaterial, sowie die Sensibilisierung der Eltern werden weiterhin intensiv durchgeführt und jeweils zu Schulbeginn nach den Sommerferien verstärkt.

Die Zusatzfrage eines zeitlich beschränkten Halteverbots sehen wir eher wenig zielführend. Beispiele aus anderen Städten und Gemeinden zeigen, dass sich das Anhalteverhalten der Elterntaxis um ein paar Strassenzüge verschieben oder einfach ignoriert werden, wenn kein Kontrollorgan vor Ort ist. Zudem könnten nicht in allen Strassen solche temporären Halteverbote realisiert werden; zum Beispiel wenn eine Buslinie durch diese Strasse führt.

3. Beschluss

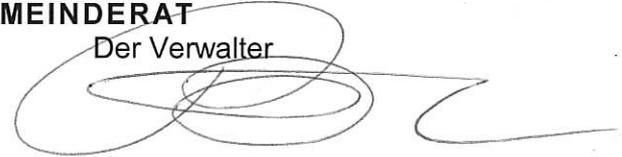
Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat das Postulat Nr. 3206 der SP-Fraktion, Marcial Darnuzer, betreffend „Elterntaxi – die Situation ist am ausarten“ als erfüllt abzuschreiben.

FÜR DEN GEMEINDERAT

Der Präsident

Der Verwalter


Stephan Burgunder


Beat Thommen